

B
L

Aflenz - Thörl - Turnau



P F A R R

VERBAND

T
T

Barm-
herzig-
keit



Leitartikel: Seite 2 Christ & Glaube: Impulse
Seite 3 Neustart & Abschied
Seite 6 - 7 Die Bibel im Fokus
Seite 16 Wege aus der Krise



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Barm-herz-igkeit hat mit dem Herzen zu tun, das steckt schon im Wort selbst. Wir sagen „jemand ist barmherzig“, wenn diese Person sich angesichts fremder Not betroffen fühlt und gleichzeitig tätig wird, um diese Not zu lindern. Diese wunderbare Eigenschaft wird in der Hl. Schrift auch auf Gott übertragen. Denn Gott hat ein erbarmendes Herz. SEINE Barmherzigkeit übertrifft sogar alle menschliche Barmherzigkeit und sie ist begründet durch SEINE Liebe (vgl. **Hos 1-2; Ps 145,8-9; Lk 1,78**). Gottes Barmherzigkeit hat eine heilende Kraft, die das Leben neu macht.

Schon in der Frühkirche betrachten die Kirchenväter den Bund Gottes mit den Menschen als eine Geschichte der Offenbarung der göttlichen Barmherzigkeit. Es ist wie ein Liebesdrama, sagten sie, indem Gott sich als der barmherzige Vater erweist, der immer bereit ist, seinem Volk mit tief empfundener Liebe, Zärtlichkeit und Anteilnahme zu begegnen und die Sünden zu verzeihen. Immer wieder bricht das Volk den Bund und sündigt gegen Gott. Aber Gott in SEINER barmherzigen Liebe richtet es auf „von Geschlecht zu Geschlecht“ und erneuert SEINEN Bund auf liebevolle Weise in Gerechtigkeit und Wahrheit (vgl. Kirchenväter und die Barmherzigkeit, 2015; **Lk 1,50; Ps 85**). Niemals lässt er SEIN Volk einfach fallen.

Dass Gott die Menschen immer wieder annimmt und errettet aus der Ver-

strickung in ihre Schuld, hat seinen Höhepunkt im menschgewordenen Sohn Jesus Christus erreicht, der SEIN Leben zur Erlösung der Menschen hingegeben hat. Der **Epheserbrief im Neuen Testament** betont dies sehr stark, indem der Autor des Briefes uns erinnert: „Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in SEINER großen Liebe, mit der ER uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet.“ (**Eph 2,4-5**). **Deshalb bietet Gott dem Sünder durch Christus die Möglichkeit zur Reue, zur Umkehr und zum Glauben an, um auf diese Weise die Beziehung der heiligmachenden Gnade wieder zu erwerben und die übernatürliche Teilhabe am göttlichen Leben herzustellen** (vgl. *Misericordiae vultus*).

Barmherzigkeit macht die Grundhaltung eines christlichen Lebens aus. Deswegen ruft uns Jesus Christus auf, es SEINEM Vater gleichzutun: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (**Lk 6,36; Mt 12,7**).

Weil Gott uns gegenüber barmherzig ist, können wir auch unseren Mitmenschen gegenüber barmherzig sein. Das muss man immer wieder neu üben. Jeden Tag können wir neu beginnen, den anderen und uns selbst gegenüber barmherzig zu sein. Die Stärke dafür bekommen wir von Gott selbst.

Möge Jesus Christus uns dabei helfen!



Mit Segensgrüßen

Seelsorger

Anthony
Nwachukwu

Barmherzigkeit:

stärkend
wie Brot
anregend
wie Wein
belebend
wie Wasser
notwendig
wie Luft

Stefan Schlager

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes, erscheint 4x jährlich
Nächste Ausgabe (Nr. 15): Dez. 2020,

Herausgeber u. Eigentümer:
Pfarrverband Aflenz-Thörl-Turnau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.10.2020

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser,
Seelsorger MMag. Anthony Nwachukwu,
Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois,
Gerhard Kroißbrunner, Christine Tschuschnigg
Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser
Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)
16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Homepage der Pfarren Aflenz-Thörl-Turnau

Nützen Sie auch die Infos auf der Homepage unserer Pfarren <http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

und der **Facebookseite**
<https://www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau>



Werte Pfarrbevölkerung von Aflenz, Thörl und Turnau!

Eine neue und große Aufgabe wartet auf alle, die sich in der Kirche engagieren möchten. Es gilt **neun Pfarren** – zu denen auch Aflenz, Thörl und Turnau gehören – **als ein gemeinsames Ganzes** – den **Seelsorgeraum** – zu denken und zu gestalten. Gleichzeitig wird

aber jede Pfarre in ihrer Individualität bestehen bleiben. **So grüße ich Sie alle ganz herzlich als erster Seelsorgeraumleiter. Durch dieses Amt bin ich auch Pfarrer aller neun zum Seelsorgeraum gehörenden Pfarren.** In diesem Zusammenhang möchte ich aber unbedingt erwähnen, dass mit 1.9.2020 Ihr/euer jetziger Seelsorger MMag. Anthony Nwachukwu zum (Team-)Pfarrer befördert wird. Das bedeutet, dass er für alle seelsorglichen Angelegenheiten die Hauptverantwortung trägt und somit für Sie/euch auch erste Ansprechperson ist.

Ich darf nun Folgendes aus meinem Leben erwähnen: Am 13. April 1966 erblickte ich in Graz das Licht der Welt. Ich wuchs in Tobelbad bei meinen Eltern, meiner Großmutter und meinem um 5 Jahre älteren Bruder auf. Seit meinem achten Lebensjahr war ich Ministrant. Diese Tätigkeit prägte meine kindliche Liebe zur Kirche. Nach der Matura am Oeverseegymnasium in Graz absolvierte ich meinen Präsenzdienst als Einjährig-Freiwilliger beim Österreichischen Bundesheer. Hierauf zog es mich nach Wien, wo ich zunächst glücklos zwei Studien begann. Danach wagte ich den Schritt zur theologischen Fakultät. Hier gefiel es mir. Nach einem Semester lernte ich eine geistliche Gemeinschaft kennen. Und jetzt – ich war 22 Jahre alt – verspürte ich das erste Mal den Wunsch, Priester zu werden. Ich trat der Gemeinschaft bei, erkannte aber nach drei Jahren, dass dort nicht für immer mein Platz ist. In meiner Berufung verunsichert, versuchte ich in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Dabei war mir ein Freund aus Kärnten behilflich. Durch ihn konnte ich im Evangelischen Diakoniewerk Waiern als Erzieher beschäftigt werden. Auch in der Personalverwaltung der Stadtgemeinde Feldkirchen i. K. fand ich eine Anstellung. Nach 4 Jahren kehrte ich schließlich nach Graz zurück, wo ich mein Theologiestudium als Laie wieder aufnahm und 1999 erfolgreich beenden konnte. Es folgte das Pastoralpraktikum in Voitsberg. Danach war ich 5 Jahre lang Pastoralassistent in Graz-St. Vinzenz. Hier konnte ich mich unter anderem der Armen der Stadt Graz annehmen, die mir sehr am Herzen liegen. 2006 trat ich ins Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau ein. Die Ausbildung begann mit einem Einführungsjahr in Horn. In den darauffolgenden beiden Jahren durfte ich als Seminarist im Pfarrverband Puntigam/St.Johannes mitarbeiten. Am 28. Juni 2009 empfing ich von unserem Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari die Priesterweihe. Von 2009 bis 2011 war ich Kaplan im Pfarrverband Vordernbergertal im Bezirk Leoben und die letzten neun Jahre Pfarrer von St. Lorenzen und St. Marein.

Ich bin bereit, mich dieser neuen Herausforderung zu stellen und freue mich über jede einzelne Begegnung, die ich machen darf.

Gottes reicher Segen komme auf uns alle herab!

Seelsorgeraumleiter Mag. Herbert Kernstock

Auf Wiedersehen!

Himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt, das sind unsere menschlichen Gefühlsextreme. Manchmal erleben wir unsere Emotionalität wie eine Achterbahn. Wenn es uns so richtig gut geht, wenn wir glücklich sind und alles perfekt zu sein scheint, wissen wir, wie himmelhoch jauchzend wir sein können. Das Gegenteil ist uns auch bekannt: Wir wissen, wie schnell das Blatt sich wenden kann, wenn nichts gelingt und wir weder ein noch aus wissen. Diese Extreme umspannen damit alles, was uns Menschen bewegt und ausmacht. Und zwischen diesen Extremen bewege ich mich mit einer neu erlebten Intensität, seit ich weiß, dass meine Zeit in der Obersteiermark zu Ende geht.

Diejenigen, die mich kennen, wissen, dass Priestersein mein „Traumjob“ ist. Eigentlich noch mehr: meine Passion und Berufung! Ich möchte nichts anderes sein als das, was ich jetzt bin. Ich verstehe mich in meinem Tun als Verkünder einer faszinierenden Botschaft, die lautet: Unser Leben ist von Gott bedingungslos bejaht und geliebt. In diesem Zusammenhang begreife ich mich mehr als Begleiter von Menschen und weniger als Vertreter einer Institution. Vermutlich habe ich die Mitte meines Lebens schon um einiges überschritten: Ich wurde vor etwas mehr als fünfzig Jahren getauft und bin mehr als zwanzig Jahre im Dienst als Priester unterwegs. **Ich habe die Erfahrung gemacht: Wer sich an Gott bindet, erlebt eine tiefe innere Freiheit. Wer sich an Jesus orientiert, gewinnt eine neue Sicht auf das Leben.** Deshalb wage ich manche Provokation, nicht um zu zerstören, sondern um mitzuhelfen, unsere Kirche, der ich mein Leben gewidmet habe, um- und aufzubauen.

So möchte ich zum Schluss die Gelegenheit beim Schopf packen, um allen Menschen, die mir in den vierzehn Jahren begegnet sind, ein herzliches Dankeschön zu sagen. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung!“, so drückte es der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber einmal aus. Damit meint er wohl, dass sich in jeder Begegnung Leben ereignet und umgekehrt, dass Leben nur wirklich, also echt und wahrhaftig ist, wenn es in Begegnungen stattfindet.

Egal, ob Ihre Gefühlslage aufgrund meines Abschieds himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt ist oder Sie sich irgendwo dazwischen bewegen:

Gottes Segen begleite Sie!

Danke!

Herbert Kernstock





**Meine bevorzugte Bibelstelle
vorgestellt von
Günther Kaponig: Mesner in der Peterskirche**

Es gibt einige Stellen in der Bibel, welche mir gut gefallen. Aber es gibt eine Stelle, die ich besonders gerne lese und auch höre. Sie lautet: **„Das ist die Botschaft, die wir von IHM gehört haben und euch verkünden: Gott ist Licht und keine Finsternis ist in IHM“** (1 Joh 1,5).

Ich mag diese Stelle deshalb so gerne, weil man in ihr im Grunde das Einfache der Botschaft findet und es mir dadurch leicht fällt, von Gott zu reden. Von Gott zu reden heißt nämlich, nicht Angst zu machen oder zu drohen. Schon gar nicht, jemanden zu unterdrücken, sondern ich kann immer von einem „hellen“ und „lichten“ Gott sprechen. Von einem Gott, der Liebe ist und sich als Liebe gezeigt hat.

In der Person Jesu Christi hat die Liebe Gottes wahrnehmbare Gestalt angenommen. Menschen durften Zeichen erfahren, dass Gott neu für sie da war. SEINE Hände heilten und speisten Tausende. Mächte, die das Leben der Menschen bedrohten und verzerrten, verloren in SEINER Nähe ihre Kraft. Menschen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen waren, fanden sich mit IHM an einem Tisch. Augen öffneten sich, und Gelähmte wurden wieder auf ihre Beine gestellt, um ihren Weg gehen zu können. Und auch heute, wir sehen IHN nicht und sehen doch, wie Menschen in SEINER Nach-

folge Menschen in ihrer Not – und auch an uns in unserer Not – helfend, heilend, tröstend und aufrichtig handeln. Wir können nicht in SEINE Augen blicken und dürfen doch erfahren, wie Menschen, die von SEINEM Geist erfüllt sind, uns mit Güte anschauen. Wir sehen IHN nicht in den Straßen unserer Welt, um den Verlorenen nachzugehen und Getrennte an seinem Tisch zu vereinen; aber Menschen tun dies in SEINEM Namen.

Gerade als Mesner sehe ich immer wieder: In SEINEM Namen werden Menschen die Hände aufgelegt, und sie werden frei. Kranke werden gesalbt und werden gestärkt in der Hoffnung. Über Kindern fließt das Wasser und sie empfangen den Namen und die Gewissheit, dass sie geliebt und in ihrer Würde als Kinder Gottes erneuert sind. Zu SEINEM Gedächtnis kommen Menschen zum eucharistischen Mahl, zur hl. Messe, zusammen. Sie würden ohne IHN nur nebeneinander leben.

Das ist auch der Grund, warum ich den Sonntag so hochschätze, weil es der Tag festlicher Freude an Gott ist.

„Gott ist Licht und keine Finsternis ist in IHM“,

und es ist SEIN Plan, dass wir SEIN Licht strahlen lassen, indem wir jeden Tag ein bisschen mehr wie Christus werden.

Frisiersalon
Elvira Wagner
Thörl 36, 03861/2252
Dienstag—Samstag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BLUMENSHOP CLAUDIA
Claudia Pichler
Meisterfloristin



Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205

**ELEKTROTECHNIK
KAMMERHOFER
ETK**

Turnau 18a
8625 Turnau
etk.kammerhofer@aon.at

Mobil 0664-311 83 08
Tel.: 03863/23 20
Fax: 03863/27 97

**MARIAZELLERSTRASSE 18 / 19
8623 AFLENZ/ KURORT
TEL.: 03861 / 24 1 24**



**SCHWARZER
ADLER**
Pächter: Lukas Gruber
AFLENZ

Bäuerliche WärmeLieferGenossenschaft Thörl

Fölz 31, 8621 Thörl, Tel. 03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-
Gebläsewagen

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

**Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-
sauber**

Der „Lockdown“, die „neue Normalität“ und ihre Auswirkungen

Die Situation der Corona-Krise stellte viele vor neue Herausforderungen. Die Befragten meinten dazu:

Das Familienleben gestaltete sich plötzlich völlig neu, da mehr Zeit füreinander blieb.

Beruflich gab es für viele mehr zu tun, der Handel musste die Versorgung der Bevölkerung gewährleisten, die Gemeinde den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung tragen.

Kreativität war gefordert, um den eigenen Betrieb unter Einhaltung der Maßnahmen aufrechtzuerhalten.

Bei den BewohnerInnen des Pflegeheimes wurde darauf geachtet, dass die staatsbürgerlichen Rechte auf Grund der Einschränkungen nicht verletzt wurden.

Die Ungewissheit der Zukunft, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen, die hohe Arbeitslosigkeit, die Sorge um Erkrankungen im Betrieb, im Familien- und Freundeskreis ließen viele Fragen zu und stellten die „neue Normalität“ in Frage.

Das Tragen der Mund-Nasenschutz-Maske wird als notwendig erachtet und akzeptiert.

An den Umgang mit den Mitmenschen sind entsprechende Maßnahmen geknüpft.

Längerfristiges Planen gestaltet sich derzeit äußerst schwierig bis unmöglich, die Absage von Veranstaltungen und Terminverschiebungen gehörten zum Alltag, die Freizeitgestaltung wurde neu überdacht.

Die Befragten waren geteilter Meinung, ob diese Pandemie zu einem nachhaltigen Umdenken führen und ein gesamtgesellschaftlicher Lernfaktor möglich sein wird:

in Bezug auf das Reiseverhalten, den Schutz der Umwelt betreffend und bezüglich der nachhaltigen Auswirkungen auf das Klima als positiven Nebeneffekt. So hofft man vor allem auf wirksame Maßnahmen der politischen Kräfte in unserem Land.

Bedauert wurde, dass sämtliche kirchliche Feiern und traditionellen Feste, die heiligen Messen, die Verabschiedungen der Verstorbenen — unter Einhaltung der vorgegebenen stark einschränkenden Maßnahmen — durchgeführt werden mussten.

Jedoch sind auch positive Auswirkungen der Corona-Krise erkennbar:

Ein **Neuaufleben der christlichen Werte** in der Gesellschaft, wie Zusammenhalt, Solidarität, Nächstenliebe und das Füreinander-Dasein.

Große Dankbarkeit empfindet man für sämtliche ehrenamtliche Tätigkeiten, die in diesen Zeiten umso wichtiger erscheinen und dazu beitragen, das öffentliche Leben aufrecht zu erhalten.

Ein herzlicher Dank gilt folgenden InterviewpartnerInnen:

Kristina Berger (Schülerin)
Gernot Gradwohl (Nahversorger)
Lukas Gruber (Gastwirt)
LAbg. Mag. (FH) Stefan Hofer (Bürgermeister von Turnau)
Hubert Lenger (Bürgermeister von Aflenz)
DGKP Beate Payer (Pflegeheimleiterin in Turnau)
Elisabeth Pichler (Angestellte im Handel)
Mag. Angelika Trois (Angestellte)
Benedikt Tschuschnigg (Angestellter)
Günther Wagner (Bürgermeister von Thörl)

Christine Tschuschnigg

Schöpfungszeit 2020

Termin-Infos zu diesem Thema: Siehe Seite 11.

In diesem Jahr erstreckt sich die „Schöpfungszeit“ vom 1. September bis zum 4. Oktober 2020. Wie immer soll durch kirchliche Aktionspunkte in dieser Zeit besonders auf den Schutz und die Bewahrung der uns anvertrauten Natur und Umwelt (Mutter – Erde) hingewiesen werden.

Die Bedeutung reiner Luft, die ein wesentliches Grundelement unseres Daseins ist, und die damit verbundene Auswirkung auf unsere Gesundheit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Wohlbefindens. Erst kürzlich war in einer Zeitung ein Artikel über „Waldluft in Dosen“ zu lesen. Dies lässt die Sehnsucht geplagter Großstadtbewohner nach diesem kostbaren Gut zweifelsfrei erkennen.

Unmittelbar zum Thema „Reine Luft“ ist wohl auch der in aller Munde und heftig diskutierte Klimawandel in Zusammenhang zu bringen. Temperatur- und Klimaveränderungen haben seit jeher unseren Planeten geformt und verändert. Wie sich unser Klima aber innerhalb nur einer Generation verändert hat, kann wohl jeder von uns aus eigener Erfahrung nachvollziehen. Diese massive Beschleunigung der Klimaänderung ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf unseren Lebensstil – zumindest in den reichen Industrieländern – zurückzuführen.

Aber in jeder Krise liegt auch eine große Chance. Aus der Erkenntnis des Zustandes unserer Umwelt wäre ein Umdenken und Ändern liebgewordener Lebensgewohnheiten vielleicht ein erster Schritt. Der Handlungsspielraum jedes Einzelnen von uns sowie Solidarität und Nächstenliebe sind hier gefragt.

Gerhard Kroißbrunner





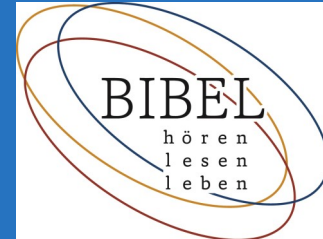
Barmherzigkeit leben

Barmherzigkeit ist weit mehr als ein frommer Gedanke.

„Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten.“

Papst Franziskus

Jes. 49,15: Gott wendet sich uns Menschen bedingungslos zu, SEINE Barmherzigkeit gilt allen, so wie sich eine liebende Mutter um ihr Kind sorgt
 Mt 5,1 - 7,20: Die Bergpredigt - Die Seligpreisungen
 Mt 7,12: Die Goldene Regel
 Mt 25,31 - 45: Vom Weltgericht
 Lk 10,25 - 37: Das Beispiel vom barmherzigen Samariter



Die Lehre der katholischen Kirche leitet uns an, wie wir in unserem Leben die Barmherzigkeit durch **leibliche und **geistliche** Werke verwirklichen können.**

Auslegung mit Worten von Papst Franziskus

Die 7 leiblichen Werke sind:

Hungrige speisen

„In der Kraft dieser mitleidenden Liebe heilte Jesus die Kranken, die man zu IHM brachte, und mit wenigen Broten und Fischen machte ER viele satt. Was Jesus in all diesen Situationen bewegte, war nichts anderes als die Barmherzigkeit, mit deren Hilfe ER im Herzen SEINER Gegenüber zu lesen verstand und die es IHM erlaubte, ihren wahrhaftigsten Bedürfnissen zu entsprechen.“

Obdachlose beherbergen

„Eine solche Liebe bringt mit sich, dass man in sich Raum für den anderen schafft, mit dem Nächsten fühlt, leidet und sich freut. Sie kommt aus dem Innersten und ist tiefgehend, natürlich, bewegt von Zärtlichkeit und Mitleid, von Nachsicht und Vergebung.“

Gefangene besuchen

„Leben bedeutet, unsere Füße schmutzig zu machen auf den staubigen Straßen des Lebens und der Geschichte. Wir alle haben es nötig, gewaschen zu werden. Es tut weh, Strafsysteme zu sehen, die nicht versuchen, Verletzungen zu behandeln, Wunden zu heilen und neue Chancen zu schaffen. Der Herr wäscht uns die Füße, damit wir uns dann zu Tisch setzen können. An einen Tisch, der für alle gedeckt ist und an den wir alle eingeladen sind.“

Nackte bekleiden

„Lernt von den Blumen, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ICH sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.“ (Mt 6,28b - 29)

Almosen geben

„Der Herr fordert uns auf, frohe Überbringer dieser Botschaft der Barmherzigkeit und der Hoffnung zu sein! Es ist schön, die Freude an der Verbreitung dieser guten Nachricht zu erfahren, den uns anvertrauten Schatz mit anderen zu teilen, um gebrochene Herzen zu trösten und vielen Brüdern und Schwestern, die von Finsternis umgeben sind, Hoffnung zu schenken.“

Tote begraben

„Das Gedächtnis der Verstorbenen, die Pflege der Gräber und die Fürbittgebete sind Zeugnis zuversichtlicher Hoffnung, die in der Gewissheit verwurzelt ist, dass der Tod nicht das letzte Wort über das menschliche Schicksal ist. Denn der Mensch ist zu einem Leben ohne Grenzen bestimmt, das seine Wurzel und seine Erfindung in Gott hat.“

Kranke besuchen

„Die an der Seite des Kranken verbrachte Zeit ist eine heilige Zeit.“

Die 7 geistlichen Werke sind:

Die Unwissenden lehren

„Tragt die Flamme der barmherzigen Liebe Christi in das Umfeld eures alltäglichen Lebens und bis an die Grenzen der Erde.“

Die Trauernden trösten

„Richten wir an Maria unser Gebet, auf dass sie uns ihre barmherzigen Augen zuwendet, besonders in den Augenblicken des Schmerzes, und uns würdig mache, heute und auf ewig das Antlitz der Barmherzigkeit zu schauen, ihren Sohn Jesus. Maria ist die „getröstete“ Mutter, die ihre Kinder tröstet.“

Die Zweifelnden beraten

„Wie den Emmausjüngern wird die Stimme Jesu eure Herzen entflammen, und es werden euch die Augen aufgehen, um SEINE Gegenwart in eurer Geschichte zu erkennen. Und so werdet ihr den Plan der Liebe entdecken, den ER für euer Leben hat.“

Den Beleidigern gern verzeihen

„Wie schwer ist es anscheinend, immer und immer wieder zu verzeihen! Und doch ist die Vergebung das Instrument, das in unsere schwachen Hände gelegt wurde, um den Frieden des Herzens zu finden.“

Die Sünder zurechtweisen

„Die Freude Gottes ist das Vergeben! Hier finden wir die Zusammenfassung des ganzen Evangeliums. Und SEIN Herz feiert ein Fest für jedes Kind, das zurückkehrt.“

Die Lästigen geduldig ertragen

„Wie der Herr uns auf SEINEN Schultern trägt, mit wie viel Geduld, wie viel Geduld! Das christliche Leben muss sich zu dieser Musik der Geduld abspielen.“

Für die Lebenden und Verstorbenen beten

„Lasst euch vom Gebet der heiligen Faustyna inspirieren, die eine demütige Apostelin der göttlichen Barmherzigkeit unserer Zeit ist.“

Das Gebet der heiligen Sr. Faustyna Kowalska möge uns inspirieren.

Hilf mir, o Herr,

dass **meine Augen** barmherzig sind, damit ich niemals nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern **das** wahrnehme, was in den Seelen meiner Nächsten schön ist und ihnen zu Hilfe komme.

Hilf mir, Herr,

dass **mein Gehör** barmherzig ist, damit ich mich zu den Bedürfnissen meiner Nächsten neige, damit meine Ohren nicht gleichgültig für Leid und Klage der Nächsten bleiben.

Hilf mir, Herr,

dass **meine Zunge** barmherzig ist, damit ich niemals abfällig über meine Nächsten rede, sondern für jeden ein Wort des Trostes und der Vergebung habe.

Hilf mir, Herr,

dass **meine Hände** barmherzig und voll guter Taten sind, damit ich meinem Nächsten nur Gutes tue und schwierigere, mühevollere Arbeit auf mich nehme.

Hilf mir, Herr,

dass **meine Füße** barmherzig sind, damit ich meinen Nächsten immer zu Hilfe eile und die eigene Mattheit und Müdigkeit beherrsche.

Hilf mir, Herr,

dass **mein Herz** barmherzig ist, damit ich alle Leiden der Nächsten empfinde. Möge DEINE Barmherzigkeit, o mein Herr, in mir ruhen!

AMEN

Pfarrkirche Sankt Ilgen, dem heiligen Ägidius geweiht

Malerisch vor der Kulisse des Hochschwabmassivs liegt die Tal-siedlung, die ursprünglich „Zwain“ hieß. Mit der Gründung der Kirche im Spätmittelalter wurde der heilige Ägidius Namensgeber für den Ort und das Tal. Sankt Ilgen war Filialpfarre von Aflenz und der Abtei St. Lambrecht inkorporiert. Seit der Pfarrerhebung von Thörl im Jahre 1964 ist Sankt Ilgen nun Filialkirche dieser Pfarre.

Die Anfänge eines ersten Kirchenbaues direkt am Ilgnerbach liegen im Dunkeln, jedoch lassen Angaben im St. Lambrechter Urbar (Abgabenverzeichnis) aus dem Jahr 1390 bereits Rückschlüsse auf die Existenz einer Kirche in jener Zeit zu, wird doch in diesem Zusammenhang ein Mesnergut gegenüber der Kirche erwähnt.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die Kirche zahlreiche Um- bzw. Ausbauten erfahren:

Die Errichtung einer ersten romanischen Kapelle kann für das 12. Jahrhundert angenommen werden. Im 15. Jahrhundert erfolgte eine bauliche Veränderung dieser frühen Kapelle im Stil der Spätgotik. Von dieser spätgotischen Phase sind noch einige Ausstattungstücke erhalten: Eine überfasste Pieta (Maria als Schmerzensmutter), ein Opferstock



Fotos: Herbert Schaffenberger

und eine wertvolle Glocke. Dem Trend der Zeit entsprechend erfolgte im 17. Jahrhundert ein barocker Um- bzw. Neubau der Kirche. Dabei wurden der gotische Chorraum mit 5/8 Schluss und das Sternrippengewölbe der alten Kirche erhalten und als Sakristei umgestaltet. Das westliche Chorjoch wurde in den barocken Neubau einbezogen und ein Richtungswechsel vorgenommen, d.h. die Kirche wurde unüblicherweise nach Norden orientiert. Die heutige Kirche präsentiert sich als hoher Bau mit typischen barocken Elementen wie Stichkappentonne, Spiegelgewölbe mit Perlstabfries



sowie durchlaufendem Gebälk auf Pfeilervorlagen und zeigt einen geraden Abschluss und eine hölzerne vorgeschwungene Sängerempore. Sowohl der aufgesetzte Zwiebelturm als auch der Dachreiter mit Helm stammen aus dieser barocken Umbauphase.

Der heilige Ägidius, als Kirchenpatron und der heilige Lambert, als Verweis auf die Stiftszugehörigkeit, dominieren den spätbarocken Hochaltar.

Teils vergoldet, teils in Weißpoliment gefasst, wird der Altar von der Heiligen Dreifaltigkeit bekrönt und von den Heiligen Notburga und Isidor flankiert. Dem hl. Johannes

von Nepomuk ist der rechte Seitenaltar geweiht, der linke Seitenaltar dem hl. Blasius. Qualitätsvoll und bemerkenswert sind die barocken Kreuzwegbilder.

Dem Kirchenpatron geschuldet sind offensichtlich die zwei Geweihtegeleuchter aus der Zeit um 1700, ein weiterer Leuchter weist die Jahreszahl 1878 auf. Die Jägerfahne steht ebenso in direktem Zusammenhang mit dem Beschützer der Kirche. Nähere Ausführungen zu diesem in der Steiermark beliebten Kirchenheiligen folgen in der nächsten Pfarrblattausgabe.

Ein künstlerisches Highlight ist die bereits erwähnte wertvolle gotische Glocke. Durch Mert von Friesach



gegossen, hat sie einen Durchmesser von 49 cm und ein Gewicht von 80 kg. Der Henkel (Krone) ist mit einem Zopfmuster geziert. Am Glockenmantel sind ein schmaler Rankenstab, ein Dreipassfries und darunter die Jahreszahl 1475 in gotischen Ziffern sowie ein Wappen mit Raute, das auf den Glockengießer hinweist, zu erkennen. Die altherwürdige Glocke befindet sich heute im Altarraum der Kirche. Eine ähnlich ausgeführte gotische Glocke vom gleichen Künstler befindet sich im Holzglockenstuhl in der Peterskirche in Aflenz.



Pfarrblattspende

Liebe Pfarrbevölkerung!

Sie haben ihn sicherlich gleich entdeckt,

den Zahlschein ...

1 X im Jahr

erbitten wir Ihre Spende für das Pfarrblatt.

Diese ist ein ganz wesentlicher Beitrag
für die Bezahlung der Druckkosten.

**Ein herzliches Dankeschön
schon im Voraus!**

Die Redaktion

Unsere Gemeindekirche in Etmüßl

ist der hl. Mutter Anna geweiht, die wir als Suchende, Tastende, Hoffende und oft Wartende aufsuchen!

Suchend nach einem Sinn!

Tastend nach einem Grund!

Hoffend, dass wir Tag für Tag

die Liebe unseres Herrn spüren!

Wartend auf ein Echo!

Sehend, dass wir das Antlitz Jesu erkennen!



Am Tag des Hinscheidens der hl. Anna, der Mutter der Gottesmutter Maria, sprach Jesus, ihr Enkelsohn: „Gebenedeit bist du, meine liebe Großmutter. Alle, die dich ehren, werden Glück an Leib und Seele haben, und wenn sie dich in ihren Nöten anrufen, so will ich sie deinetwegen erhören. Und weil du an einem Dienstag geboren und gestorben bist, so widme ich diesen Tag deiner Ehre.“

Die hl. Anna ist eine „Wolke des Lichtes, ein Spiegel der Geduld, Schutzwehr der Kirche, Befreierin der Gefangenen, Trost der Verwitweten, Hilfe der Kranken, Trösterin der Betrübten. Sie ist Fürsprecherin aller, die sie „anrufen“ und um ihre Fürsprache bei Gott bitten.

Am 26. Juli ist der Gedenktag der hl. Anna.

Treue Pilger aus dem Nachbarort St. Katharein feiern alljährlich in unserer Gemeindekirche den Ehrentag der hl. Anna.

Text: Alice Weißenbacher, Mesnerin der Anna-Kirche



PHOTOVOLTAIK
INSTALLATIONEN
REPARATUREN

**Elektro
FLADISCHER GmbH**

Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnbichler

8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531, Fax: 3712
www.elektrofladischer.at, e-mail: info@elektrofladischer.at

Blumenschmuck zur Ehre Gottes

Maria Schaffenberger und
Günther Kaponig

schmücken die Aflenzer
Kirche das ganze Jahr wun-
derschön mit Blumen und
blühenden Zweigen.

Dafür

**Ein herzliches
Dankeschön!**

Auch all jenen, die Blü-
hendes aus ihren Gärten
zur Verfügung stellen,
sei herzlich gedankt!

Text: Ursula Krenn

Hochwertigste Komponenten für...



Bergbau



Energieanlagen



Schiffsbau



Rail Systems



Luftfahrt



Kinder auf Glaubenswegen begleiten

Kindergottesdienst



Wenn jeder gibt,
was er hat,
dann werden alle satt.



Foto: Renate Schaffenberger

Zu diesem Thema fand am 2. August auf der Pfarrwiese Thörl ein besonderer Kindergottesdienst statt. Wie bei der Frohbot-

schaft Jesu zu hören war, saßen auch wir in Gruppen (Familien) auf Decken im Gras. Das Wunder des Teilens, bei dem mehr als 5000 Menschen satt wurden, versuchten wir kindgerecht - auf das Heute umgelegt - nachzuempfinden. Die Kinder gestalteten mit ihrem gezeichneten Obst und Gemüse einen gefüllten Picknickkorb. Unsere Handpuppen Jakob und Katharina ermunterten die Kinder, das Teilen auf verschiedene Arten zu üben und die Freude gemeinsam zu erleben. Nach dem Segen bekam jede Familie eine Blume aus gebackenen Brotweckerln zum Teilen für das anschließende Picknick. Auf diese Weise war der Kindergottesdienst für alle ein Erlebnis.

Für die kommenden „KiGos“ laden wir alle Familien mit ihren kleinen Kindern ein, den Glauben im kindgerechten Feiern zu erleben.

Herbert Schaffenberger

Hast du gewusst,

dass es für Kinder und Jugendliche eigene Bibelausgaben gibt?

Vielleicht besitzt du bereits eine solche?

Möchtest du

Erzählungen über Jesus hören oder selber lesen oder dir vorlesen lassen?

Z.B.: Die Erzählung vom barmherzigen Samariter.

Vielleicht

darfst du dir eine Kinder- oder Jugendbibel wünschen?

Tipp fürs Internet: im Google Folgendes suchen lassen:

„katholische kinder- und jugendbibeln“

So werden verschiedene Bibeln zur Auswahl angeboten.

Irmgard Grosser

Die 12 versteckten Wörter drücken aus,

was „barmherzig sein“ bedeuten kann:

N	S	J	B	X	U	N	W	S	C	H	A	B	F
E	A	E	Z	A	Y	A	L	S	A	M	K	D	R
I	G	E	L	C	R	Q	U	V	A	K	Z	O	G
N	E	L	C	B	P	M	I	T	L	E	I	D	R
F	A	S	C	H	S	I	H	R	B	P	F	L	O
U	N	T	E	R	S	T	U	E	T	Z	E	N	S
E	R	Z	Y	T	N	T	L	X	R	I	U	J	S
H	E	L	F	E	N	O	E	O	B	Z	D	S	Z
L	K	U	E	M	M	E	R	N	S	T	I	S	U
S	A	N	N	K	T	O	S	S	J	I	E	G	E
A	S	L	A	E	T	V	Y	B	D	I	E	N	G
M	S	Z	X	B	E	I	S	T	E	H	E	N	I
Z	P	F	Z	U	W	E	N	D	U	N	G	B	G
O	R	E	P	P	F	L	E	G	E	N	T	Z	E

Diese Wörter sind versteckt:

HELFEN KUEMMERN MITLEID BARMHERZIG EINFUEHLSAM
PFLEGEN UNTERSTUETZEN SELBSTLOS GROSSZUEGIG
NAECHSTENLIEBE ZUWENDUNG BEISTEHEN

Holosch

GES. M.B.H.

SANITÄR- u. HEIZUNGSTECHNIK BÄDERSTUDIO

8623 AFLENZ 91 TEL. 0 38 61 / 23 46

SPAR

GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

diepold

Beim Auto meine Nr. 1!

WLG Draiach

Draiach 9
8623 Aflenz

Biomassehackgut aus der Region

Tel.: 0664- 4018890

Eltern-Kind-Treffen

Das Eltern-Kind-Treffen startet nach der Coronapause wieder am 15. September um 15:00 Uhr mit einem Picknick am Sportplatz in der Fölz. Alle Eltern mit Kindern bis 6 Jahre aus den Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau sind zu diesen monatlichen Treffen sehr herzlich eingeladen.

Jedes Treffen ist zu einem Thema mit Spielen, Liedern, einfachen Basteleien usw. gestaltet. Bei Kuchen und Kaffee kommen die Eltern ins Gespräch. Ergänzt wird dieses Angebot durch Unternehmungen in der Natur und Vorträgen zu elternrelevanten Themen.

Weitere Termine 2020: 6.10., 3.11., 1.12..

Christine Greitner, Marlies Schmied, Rosa Stadlhofer und Pastoralassistent Herbert Schaffenberger heißen Sie sehr herzlich willkommen!



Bitte vormerken!



Nächster
**Kinder-
gottesdienst**
in Thörl
am Sonntag, den
8.11.,
um 10:15 Uhr.

Bitte vormerken! Bildungsangebot für Eltern und Großeltern, damit das Miteinander der Generationen gelingen kann, zum Thema „**Meine Enkelkinder und ich – was ich ihnen mitgeben möchte**“.

Siehe Terminangabe Seite 15.

Herbert Schaffenberger



Firmlinge aufgepasst!

Die nächste Firmung mit Abt Benedikt Plank aus St. Lambrecht kommt bestimmt. Die jungen Christen und Christinnen des Geburtsjahrganges 2007 oder älter, die die 4. Klasse MS oder AHS besuchen, sind eingeladen, sich für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung anzumelden. Das Anmeldeformular kann

auf der Homepage des Pfarrverbandes

(<https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>)

im Bereich „Kirchliche Feiern - Firmung“ heruntergeladen oder im Pfarramt abgeholt werden.

Die Firmkandidaten/-innen sind gebeten, ihre Anmeldung persönlich am 22. Oktober zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im Pfarramt Aflenz abzugeben.

Nach der Anmeldung finden die Elternabende statt. Die Firmvorbereitung beginnt im November.

Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Gottergebenheit und Gottvertrauen heißen die 7 Gaben des Heiligen Geistes. Jeder Mensch braucht diese Gaben, um recht-schaffen das Leben bestehen zu können.

In der Firmung wird den jungen Christinnen und Christen dieser lebensspendende Geist Gottes als Beistand und Bestärkung für ihr Leben zugesagt. Lassen wir uns auf Gottes Geist ein! ER meint es gut mit uns.

Herbert Schaffenberger, Firmverantwortlicher

Die Jungschar Thörl

startet mit einem
Jungschar- und Ministrantenstartfest
am 25.09.2020
von 15:00 bis 18:00 Uhr
mit Spiel und Spaß in ein neues Jahr.
Die Veranstaltung findet im Freien statt.

Termine der Jungschar Aflenz für 2020:

05.09.2020:	ab nach Mariazell – Das Pilgern ist der Jungschar Lust!
17.10.2020	Turnen – Wir halten uns fit!
14.11.2020	Hl. Martin – Wir feiern den Helden des Teilens!
12.12.2020	Weihnachten – Lasst uns froh und munter sein!

Christine Tschuschnigg

REGIONAL

Wir sind dort,
wo unsere Kunden sind.

Die steirische Nr. 1, wenn es um
persönliche Beratung geht.

www.raiffeisen.at/steiermark

Raiffeisen
Meine Bank



Schöpfungszeit

in der Pfarre Thörl

Samstag, 19.9. – Sonntag, 11.10.:

Fotoausstellung mit einmaligen
Naturaufnahmen, einsehbar
während der

Öffnungszeiten 08:00 - 18:00 Uhr

Sonntag, 11.10., 10:15 Uhr:

Erntedankgottesdienst,
anschl. smartes **Schöpfungsfest**
am Kirchplatz mit musikalischer
Unterhaltung und regionalen
Produkten.

Gerhard Kroßenbrunner



Der Seniorennachmittag - Interview mit Ingrid Reiß

Ingrid Reiß ist Mitglied des Pfarrgemeinderates in Aflenz und Leiterin des Arbeitskreises für Soziales.

Warum gibt es die Seniorennachmittage?

Die Seniorennachmittage wurden als Krankensonntage ins Leben gerufen. Die Krankensonntage wurden für jene Frauen und Männer veranstaltet, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war in die Kirche zu kommen. Normalerweise werden zwei Termine angeboten, einer vor Ostern und einer vor Weihnachten. Man bekommt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedes Mal das Gefühl, dass es ihnen eine große Freude bereitet. Das Angebot wird sehr gerne angenommen, da es Abwechslung zum Alltag bietet und man mit Menschen in Kontakt kommt, denen man so nicht begegnet.

Wie läuft ein Seniorennachmittag ab?

In ehrenamtlicher Tätigkeit werden die Seniorinnen und Senioren von zu Hause abgeholt und zur hl. Messe, in der auch die Krankensalbung gespendet wird, in das Pfarrzentrum gebracht. Vor der Messe besteht die Möglichkeit zur Beichte. Im Anschluss wird bei gemütlicher Runde gejausnet, die wir mit vielen helfenden Händen selbst gestalten. Manchmal werden die Personen von der eigenen Familie zum Seniorennachmittag gebracht oder von Pflegern begleitet.

Wie war das dieses Jahr zu Ostern?

Leider hat der Seniorennachmittag dieses Jahr vor Ostern nicht stattfinden können. Aus diesem Grund haben wir Palmbuschen gebunden und die von unserem Seelsorger geweihten Palmbuschen unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Seniorennachmittage als Ostergruß vor die Tür gelegt.

Da der Seniorennachmittag dieses Jahr zu Ostern nicht stattfinden konnte und ich auch Bedenken habe, dass der Seniorennachmittag zu Weihnachten stattfinden

kann, wird es dieses Jahr am 11. August einen Seniorennachmittag in der Kirche geben. Wir haben uns dazu entschlossen, weil wir dort viel mehr Platz haben.

Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei den Seniorennachmittagen?

Eingeladen werden zum Seniorennachmittag etwa 40 Personen aus der gesamten Pfarre Aflenz. Meistens sind zwischen 20 und 40 anwesend. Es werden Frauen und Männer eingeladen, meistens sind allerdings mehr Frauen als Männer bei den Seniorennachmittagen. Die Einladung erfolgt telefonisch, oft rufen wir am Vortag nochmal an und fragen nach, ob für den nächsten Tag alles in Ordnung geht. Für die eingeladenen Personen gibt es keine Altersgrenze. Wir setzen uns vor dem Seniorennachmittag im Arbeitskreis zusammen und überlegen jedes Mal neu, wen wir einladen können.

Werden auch Personen aus den Pflegeheimen abgeholt?

Nein, für die PflegeheimbewohnerInnen binden wir Palmbuschen und Erntedanksträußerl. Diese werden verbunden mit einem Besuch von Gisela Lechner und Anna Chizzola - in die Pflegeheime gebracht.

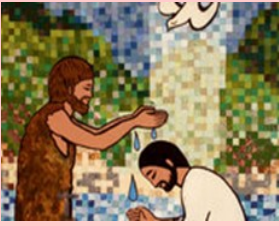
Wer hilft dir bei diesen Seniorennachmittagen?

Ich habe mir in den Arbeitskreis für Soziales noch Personen hinzugeholt, die nicht im Pfarrgemeinderat sind, da die Pfarrgemeinderatsmitglieder ohnehin eigene Aufgaben haben.

Unterstützt werde ich u.a. von: Annemarie Holosch, Gisela Lechner, Maria Oppitz, Margret Lenger, Maria Schaffenberger, Martina Fürstner, Margit Marliot, Resi Leitner und von Erna Lenger, welche auch die Fürbitten für die Messe gestaltet.

Das Interview führte Christine Tschuschnigg

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Marie Christin Gießmaier, Thörl
Lorenz Weissenbacher, Etmühl
Samuel Schneider, Turnau
Viktor Alexander Andreas Max-Stoll,
Seebach

Simon Schaunitzer, Turnau
Laura Karin Kantor, Kapfenberg
Theresa Christine Sommerer, Aflenz
Josefine Thaller, Turnau

Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist SEIN Geschenk.
Psalm 127,3

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Dem Brautpaar zum Geleit:

„Lasst uns aufeinander achten und
uns zur Liebe und zu guten Taten
anspornen!“

Hebr 10,24

Simone Brandstätter
⓪
Josef Karl Wenzel,
Turnau

Sabine Fürhapter
⓪
Markus Manfred Strecher,
Aflenz



**Zu Gott
in die Ewigkeit
heimgekehrt sind:**



Friederike Spitzbart, 88 J., Palbersdorf
Hubert Klement Neißl, 91 J., Turnau
Adelheid Fellner, 75. J., Palbersdorf
Anna Maria Hirschegger, 90 J., Turnau
Friedrich Schenk, 68 J., Seewiesen
Gottfried Pierer, 88 J., Palbersdorf
Barbara Maria Poglin, 89 J., Turnau
Ilse Maria Paier, 93 J., Palbersdorf
Maria Anna Huber, 95 J., St. Ilgen
Ebner Theresia, 85. J., Turnau
Gerlinde Gießl, 71 J., Aflenz Kurort
Martin Massl, 87 J., Aflenz Kurort
Kalch Katharina, 69. J., Palbersdorf

**In den Augen der anderen ist es der Tod;
für die aber, die sterben,
ist es das Leben.**

- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feinfühligkeit und kompetente Beratung



Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg
T: 03862 23 926
F: 03862 27 121
E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.pietat.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00
Außerhalb der Öffnungszeiten
unter 0676 83516-2901

**BESTATTUNG
KAPFENBERG**

In Tagen der Trauer suchen Menschen
einen starken und pietätvollen Partner.
Die Bestattung Kapfenberg klärt in Ab-
stimmung mit den Hinterbliebenen alle
Einzelheiten rund um die Trauerfeier,
übernimmt die gesamte Organisation und
vermittelt professionelle Trauerbegleitung.



Diepold

- Transporte & Erdbau
- Baumaschinenverleih
- Sand & Kies



0664/1144634

Hinterberg 2 • 8624 Au bei Turnau

PIUS
BESTATTUNG

PIUS = PIETÄT IST UNSERE STÄRKE

Würdevolle Abholung und Überführung der/des Verstorbenen, auf Wunsch mit
musikalischer Begleitung beim Auto mittels CD und Trauerrede.
Gerne bringen wir auch Blumen mit, welche die Angehörigen auf den Sarg
legen können bevor das Fahrzeug los fährt.

Wir sind gerne beratend und unterstützend für Sie da:

03862 56 000.





GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD),

Hochfest (HF), Familienmesse (FM) Kindergottesdienst (KiGo)

Sept.			Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See- wiesen (Se)	September
Sa	05.							07:30	Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell, ab Seewiesen
So	06.		09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Ägidifest in St. Ilgen, WGD Aflenz
Mi	09.		10:30						GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
		19:00							GD, Kapelle Draiach
Sa	12.		19:00						VorabendGD
So	13.		09:00	10:15	08:45				GD, Erstkommunion (Tu), Dirndlsonntag
Do	17.		17:30						Anbetungstag Aflenz, Anbetung und GD
Fr	18.				10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	19.		19:00						VorabendGD
So	20.		09:00	10:15	08:45				GD, Erstkommunion (Th)
Sa	26.							17:00	VorabendGD
So	27.		09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Erntedankfest (Tu+E), Erstkommunion (A), WGD (Th)
Di	29.		18:30						Michaelimesse im Karner
Okt.									Oktober
Sa	03.		19:00						VorabendGD
So	04.		09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Erntedankfest (A und St. Ilg.)
Sa	10.		19:00						VorabendGD
So	11.		09:00	10:15	08:45				GD, Erntedankfest (Th)
Mi	14.			10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Fr	16.				10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	17.		19:00						VorabendGD
So	18.		09:00	10:15	08:45				GD, Ehejubiläumsgottesdienst(A)
Sa	24.		10:00						Firmung 1
			14:00						Firmung 2
			19:00						VorabendGD
So	25.		09:00	10:15	08:45	10:15			GD, WGD (T)
Sa	31.							16:00	GD und Gräbersegnung
				19:00					Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
Nov.									November
So	01.		09:00	10:15	08:45	10:15	08:45		HF Allerheiligen: FGD
			14:30	11:15		11:00	09:30		Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
			15:00	11:30	14:00	11:15	09:45		Gräbersegnung
Mo	02.		09:00	10:15	08:45				Allerseelen: GD
Sa	07.							09:00	Leonhardwallfahrt (Se)
So	08.		09:00	10:15	08:45				GD, KiGo (Th)
Mi	11.			10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	14.		18:00						VorabendGD
So	15.		09:00	10:15	08:45				GD, Firmvorstellung (A)
Fr	20.				10:30				GD, Caritas Pflegehaus
Sa	21.		18:00						VorabendGD
So	22.		09:00	10:15	08:45	10:15			HF Christkönig, FGD, Firmvorstellung (Tu) Cäcilienmesse (A) WGD (Th) Adventkranzsegnung (E)
Mi	25.			18:00					TrauerGD
Do	26.		18:30						TrauerGD
Sa	28.						18:00	16:00	GD + Adventkranzsegnung
So	29.		09:00	10:15	08:45				GD + Adventkranzsegnung, FM (A+T)

Termine: September 2020 – November 2020



Datum		Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Di	15.09.	Start: Eltern-Kind-Treffen	Sportplatz Fölz	15:00	Siehe Seite 11!
Sa	19.09.	Fotoausstellung	Pfarrkirche Thörl	08:00 - 18:00	bis 11.10.2020
So	11.10.	Schöpfungsfest	Kirchplatz Thörl	11:15	Nach dem GD
Fr	20.11.	Lebenslanges Lernen – Neurobiologische Grundlagen und individuelle Voraussetzungen	Ort wird bekannt gegeben	19:00	Siehe unten!
Fr	6.11.	Meine Enkelkinder und ich – was ich ihnen mitgeben möchte	Pfarrheim Thörl	19:00	Siehe unten!
So	08.11.	Pfarrcafe	Pfarrheim Thörl	11:15	
Do	19.11.	Zauberformeln der Gelassenheit	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Siehe unten!
Sa	28.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	14:00 - 19:00	
So	29.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	09:00 - 12:00	

Erntedankfeste im Pfarrverband

Im Frühherbst feiern wir in den Pfarren und Filialgemeinden wieder die Erntedankfeste. Wir danken Gott, dem Schöpfer allen Lebens, für die Schöpfung, für die Früchte der Erde, für alles, was wir durch unserer Hände Arbeit und mit Hilfe unseres Verstandes schaffen, für unser Leben und unsere Fähigkeiten und für die Gemeinschaft.

Alle Menschen, die dafür danken wollen, sind zu diesen Festen sehr herzlich eingeladen.

Turnau: Sonntag, 27. September, 08:45 Uhr

Vom Nullerplatz aus festlicher Einzug mit der Erntekrone, Festgottesdienst, anschließend Agape.

Etmühl: Sonntag, 27. September, 10:15 Uhr

Feierlicher Einzug mit der Erntekrone vom Feuerwehrstützhaus in die Kirche und Festgottesdienst mit dem Singkreis Etmühl, anschließend Agape.

St. Ilgen: Sonntag, 4. Oktober, 08:45 Uhr

Festgottesdienst mit dem Kirchenchor St. Ilgen, anschließend Agape.

Aflenz: Sonntag, 4. Oktober, 09:00 Uhr

Feierlicher Einzug mit der Erntekrone, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Aflenz, anschließend Agape.

Thörl: Sonntag, 11. Oktober, 10:15 Uhr

Festgottesdienst mit dem Frauenchor Thörl, anschließend Schöpfungsfest auf dem Kirchplatz mit Verpflegung und musikalischer Unterhaltung.

Ehejubiläumsgottesdienst

Festlicher Gottesdienst für alle Jubelpaare, die heuer den 25. Hochzeitstag und folgend alle halbrunden und runden Hochzeitsjubiläen gefeiert haben oder noch feiern am Sonntag, dem 18. Oktober um 09:00 Uhr in der Peterskirche Aflenz.

Meine Enkelkinder und ich – was ich ihnen mitgeben möchte

Vortrag und Diskussion mit Theresia Lesiak-Schwab, Kindergartenpädagogin und zertifizierte Elternbildnerin

Wann: Freitag, 6.11.2020, 19:00 Uhr, Pfarrheim Thörl

Verschiedene Aspekte des Großelternseins. Hat sich das Großelternbild verändert? Eine positive Großeltern-Enkelkind-Beziehung kann für die gesamte Familie wertvoll und entlastend sein. Wie können Eltern und Großeltern ein starkes Team sein? Werte, Rituale, gemeinsame Feiern.

Ein Angebot für Eltern und Großeltern, damit das Miteinander der Generationen gelingen kann.

Zauberformeln der Gelassenheit

Vortrag mit Workshop-Elementen mit Christa Carina Kokol, logotherapeutische Beraterin n V. Frankl, Mentaltrainerin

Wann: Donnerstag, 19.11.2020, 19 Uhr, Pfarrzentrum Aflenz

13 Zauberformeln der Gelassenheit ermutigen zur positiven Gestaltung des eigenen einzigartigen Lebens: Ziele haben, Schönes sehen, negative Denkmuster streichen, den Alltag mit Humor würzen und das Sinnvollste des Augenblicks für sich selbst und die Mitwelt erkennen. Aufbauende, heitere, praktische Übungen werden Körper und Seele beflügeln.

Lebenslanges Lernen – Neurobiologische Grundlagen und individuelle Voraussetzungen

Vortrag mit Workshop-Elementen mit Dr. med Waltraud Zika, Ärztin für Allgemeinmedizin, Arbeitsmedizin, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin

Wann: Freitag, 20.11.2020, 19:00 Uhr, Turnau (Veranstaltungsort noch nicht fixiert)

Lebenslanges Lernen ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon Wilhelm Busch meinte: „Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss. Lernen kann man Gott sei Dank aber auch ein Leben lang.“ In diesem interaktiven Vortrag wollen wir uns vor allem mit den subjektiven Voraussetzungen für den Erwerb von neuen Inhalten und Fähigkeiten auseinandersetzen.



Angebote der Caritas in unserer Umgebung

BEX – Beratungsstelle zur EXistenzsicherung

Die BEX bietet kostenlose und diskrete Beratung, Begleitung und Unterstützung für Menschen in finanzieller und sozialer Not. Das Angebot bewirkt, dass Lebensgrundlagen abgesichert und Lebenssituationen nachhaltig verbessert werden. Das Angebot umfasst das Eingehen auf die individuelle Situation, Information, Hilfe bei Behörden und Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas.

Die BEX arbeitet nach dem Pfarrprinzip, um alle Menschen in der Steiermark zu erreichen. Dies besagt, dass grundsätzlich ein **Erstantrag** (Erhebungsblatt der Caritas) **an die Sozialberatung bei der jeweiligen Wohnsitz-pfarre** zu stellen ist.

**Regionalstelle Kapfenberg,
Grazerstraße 14,
Mobil: 0676 88015 377**

Wir gehen einen Schritt mit Ihnen, wenn Sie – aus welchen Gründen auch immer – in Schwierigkeiten geraten sind.

Wohnungssicherung

Wir suchen gemeinsam mit Ihnen Lösungen bei Mietrückständen oder drohendem Wohnungsverlust. Wir beraten, unterstützen und begleiten Sie.

**Beratung in der Caritas Regionalstelle Kapfenberg,
Grazerstraße 14:
Tel.: +43 3862 90252-21**

CARLA – die Sachspendendrehscheibe der Caritas

Carla – DER Sachspendenmarkt und DAS Beschäftigungsprojekt der Caritas. Der Name setzt sich aus den Wörtern **CARitas** und **LADen** zusammen. In diesen Shops werden gebrauchte und gut erhaltene Artikel

verkauft, welche zuvor der Caritas von Privatpersonen oder Firmen gespendet wurden. Jede/r ist bei Carla herzlich willkommen. Gleichzeitig finden Menschen am Rande des Arbeitsmarktes bei Carla Beschäftigung.

**Carla Kapfenberg, Grazerstraße 12
Carla Bruck, Roseggerstraße 6-8**

Haus Franziskus, Leoben-Lerchenfeld und Notschlafstelle der Pfarrcaritas Bruck

Beide Häuser sind eine Anlaufstelle für Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. Die Betreuer möchten Menschen, die keinen Ausweg mehr sehen, einen Platz bieten, an dem sie zur Ruhe kommen können, und sie helfen ihnen auch dabei, eine Perspektive zu entwickeln.

**Haus Franziskus, Karrergasse 10, Leoben
Notschlafstelle Bruck, Kirchplatz 1**

Mobile Familien- und Behindertenarbeit

- ♦ Wir unterstützen Familien in schwierigen Lebenssituationen in Form von individuellen Angeboten:
- ♦ Klassische Familienhilfe für Notsituationen
- ♦ Familienhilfe als Kinder- und Jugendhilfe
- ♦ Haushaltorganisationstraining
- ♦ Familienentlastungsdienst für Angehörige von Menschen mit Behinderung
- ♦ Wohnassistenz für Menschen mit Behinderung
- ♦ Persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderung
- ♦ Kindergarten- und Schulassistenz
- ♦ Freizeitassistenz - Team Schmetterling

Anfragen an

**g.sottovia-simbuerger@caritas-steiermark.at
Tel.: +43 676 88015 551**

Herbert Schaffenberger

**Das
rechte
Wort aus
der Bibel:**

2 Kor 9,6 - 15

**„Der Segen
des
Hilfswerks“**

Barmherzigkeit buchstabiert!

Beistehen - wo andere gehen
Aufrichten - mitten im Druck
Respekt zollen - jedem Menschen
Mut machen - statt lähmen
Humor haben - statt lachen
Einfühlsamkeit riskieren - mitten in der Routine
Rachegelüste wandeln - durch ein neues Denken
Zuwendung leben - aus Überzeugung
Interesse bekunden - mit wachem Blick
Großzügigkeit wagen - und der **E**nge trotzen
Keine Schranken setzen - dem Wohlwollen
Einen neuen Anfang machen - immer wieder
Ideenreich Brücken bauen - aufeinander zu
Tragen und getragen werden - aus vollem Herzen

Stefan Schlager

**Die
Gleichgültigkeit
ist wie
das Eis
an den Polen.
Sie tötet
alles.**

Honoré de Balzac